

FEG MÜNSTER

GEMEINDEBRIEF JUNI / JULI 2019



Wenn die Predigt persönlich praktisch wird...

Manchmal ärgere ich mich, dass ich oft am Montag schon nicht mehr weiß, warum es am Sonntag in der Predigt ging. Das hat (meistens) weniger mit der Qualität der Predigt als mit meinem nicht richtig Zuhören oder meinem Kopf zu tun, der schon wieder voll mit allem ist, was die Woche so bringen mag. Andere Predigten verfolgen mich regelrecht.

So ist es mir mit der Predigt von Frank zum Thema Salz und Licht gegangen. Dabei war es nicht ein bestimmter Punkt, der mich beschäftigt hat. Ich habe mich vielmehr gefragt: „Wo bin ich Salz und Licht?“ oder besser: „Woran erkennen andere, dass ich Salz und Licht bin?“ Denn dass wir als Jünger Jesu Salz und Licht sind, ist ja eine feste Zusage Jesu in der Bergpredigt.

Aber wo wird dies in meinem Leben sichtbar? Diese Frage verfolgt mich seit der Predigt vor 2 Wochen sanft, aber unabweisbar. Plötzlich fällt mir auf, wenn ich mich mal wieder lautstark und unfreundlich über andere Verkehrsteilnehmer aufrege. Ich bitte Gott um Vergebung und um mehr Gelassenheit. Ich bespreche mit Gott bewusst negative Haltungen bestimmten Menschen oder Gegebenheiten gegenüber und versuche, sie anzunehmen. Bei meiner Mutter entschuldige ich mich, weil ich sie unberechtigt kritisiert habe. Ein Buch, das meine Schwester mir als Geschenk für meine Nichte zur Kommunion vorgeschlagen hatte, verschenke ich nicht, weil ich den Inhalt geistlich nicht vertreten kann und sage meiner Schwester das auch. Ich will versuchen, aufmerksamer zu sein für das, was Gott

mir für andere schenkt und wo ich ihnen eine Hilfe und Unterstützung sein kann. Das alles klingt ein bisschen nach Leistung, aber überraschenderweise empfinde ich es nicht so. Ich spüre, dass es Gott ist, der diese Dinge in mir bewirkt. Seit der Predigt bitte ich Gott regelmäßig um genug Würze und Leuchtkraft in meinem Leben.

Ein Vers, der mich in diesem Zusammenhang sehr entspannt, steht in Philipper 2, 13. Dort schreibt Paulus: „Denn Gott ist's, der in euch wirkt, beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“

Wir müssen nichts leisten, um mehr Licht und Salz zu sein. Durch das Leben mit Jesus und in seiner Nähe bekommen wir die nötige Würze und Leuchtkraft geschenkt!

Jetzt freue ich mich auf weitere Entdeckungen und Anregungen aus der Bergpredigt und wünsche uns allen gute und praktische Erfahrungen damit!

Marion Niestegge



Gutes noch besser machen

Wieso beim Guten stehen bleiben?
Das war auch der Beweggrund, der den Ältestenkreis veranlasst hat, neu über die Diakonate nachzudenken.

WAS WOLLTEN WIR ERREICHEN?

1. Wir wollten den Entlastungseffekt der Diakonate beibehalten.
2. Wir wollten den Zuschnitt der Diakonate den realen Gegebenheiten anpassen.
3. Wir wollten konsequenterweise alle Arbeitsbereiche in Diakonate umwandeln.
4. Wo möglich wollten wir die Diakonate mit 2 Personen besetzen.

Dankbar waren wir, dass die Gemeinde diese Änderung mitgetragen hat und alle vorgeschlagenen Diakone eindeutig berufen hat.

Seit Sonntag, dem 05. Mai, gibt es nun folgende neun Diakonate in der Gemeinde (nach ABC):

FAMILIE, JUGEND UND KINDER

Ingolf Grünther, Susanne Heinicke

FINANZEN

Anna Kohl, Gunter Klein

GEMEINSCHAFT

Regine Awiszus

GOTTESDIENST

Frank Kohlmeyer

HAUS UND HOF

Eduard Maierle

HAUSKREISE UND GRUPPEN

Henning Klöckner

KÜCHE

Heidi Brandau, Ute Klein

MISSION UND EVANGELISATION

Jodie Beckmann, Thomas Heinicke

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hannelore Leuschke

SEELSORGE

Tina Klöckner, Melanie Kohlmeyer

Allen Diakonen/-innen danken wir für Ihren Dienst und wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen.

Wir sind überzeugt, dass diese geänderte Struktur der Gemeinde auf gute Art und Weise dienen wird.

Der Ältestenkreis



Hayley Wanning



Hallo, für die, die mich noch nicht kennen, ich bin Hayley Wanning.

Ich bin 17 Jahre alt, gehe zurzeit noch zur Schule und werde 2020 mein Abitur machen. Nachdem ich in dieser Gemeinde bereits Laufen gelernt habe, habe ich mich nun 16 Jahre später dazu entschieden, Gemeindeglied zu werden.

Mit meinem Entschluss, zu Jesus Christus zu gehören, was ich bei meiner Taufe am 27. Januar dieses Jahrs bezeugt habe, gehöre ich auch zu seinem Leib, der Gemeinde. Aus diesem Grund war es mein Wunsch, mich aufnehmen zu lassen, um auch offiziell und verbindlich dazuzugehören, mich mit meinen Gaben für die Gemeinde einzusetzen und Gott zu dienen.

An der Gemeinde ist mir wichtig, dass jeder einen Platz hier hat, um geistlich zu wachsen und dabei unterstützt, ermutigt, beraten, belehrt und auch korrigiert wird. Wir leben in einer Welt, in der nicht mehr

nach Gott gefragt wird und das Evangelium zu hart zu sein scheint, als es zu verkündigen. Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde an Gottes Wort festhalten, nach seinem Willen fragen und ein Licht sind, dass das Evangelium verkündigt und weiterträgt.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit kreativen Arbeiten, wie zum Beispiel dem Handlettering. In Arbeiten wie diesen gehe ich total auf, kann mich dadurch ausdrücken und von dem Alltagsstress herunterkommen. Diese Gabe möchte ich nun auch für die Gemeinde einsetzen und in der Schaukastenarbeit mitarbeiten.

Außerdem bin ich gerne draußen unterwegs und wandere sehr gerne. Neben den genannten Dingen und der Schule, bereite ich mich auf meinen Traum vor, im nächsten Jahr für ein Jahr nach Peru zu gehen, um Gott dort zu dienen. Auf die Frage, was mich sonst noch besonders macht, würde ich glaube ich antworten, dass ich zwar ein eher ruhiger und zurückhaltender Typ bin, aber dass ich dadurch meine Umwelt auch sehr genau beobachte und mir so Dinge auffallen, die andere vielleicht schneller übersehen.

Ich handle sehr überlegt, bin verlässlich und sehr gewissenhaft. Ich schätze die Meinung von anderen sehr wert und bin immer wieder dankbar für Korrektur, denn auch ich habe Schwächen.

Wenn ich gefragt werde, was denn mein Lieblingsbibelvers sei, kann ich darauf gar keine so klare Antwort geben, weil ich finde, dass die Bibel voll ist mit tollen Versen, die auch in ganz unterschiedliche

Situationen meines Lebens hineinsprechen. Jedoch ist mir mein Taufvers besonders wichtig geworden. Er steht in Galater 2,20 und ich liebe ihn so sehr, weil er einfach so viel aussagt über Gottes Wesen, Jesu Opfer für mich, meine Identität in Christus, mein neues Leben in ihm und darüber, wie mein Leben mit Christus aussehen soll.

Ich freue mich, dass ich nun Teil der Gemeinde sein darf.

„Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“
Galater 2,20

Lea Lauterbach

Hallo, ich bin Lea, 21 Jahre alt und studiere hier in Münster Ev. Religionslehre und Geschichte auf Realschullehramt.

Mein Herz schlägt für Lobpreis, gute Musik und spontane Aktionen. Wenn man mich nach meinem Lieblingsbibelvers fragt, ist meine Antwort :

Schon seit meiner Kindheit durfte ich mit meinen Eltern verschiedene Gemeinden besuchen und auch aktiv mitarbeiten. Deswegen war es mir nach meinem Auszug bei meinen Eltern auch sehr wichtig, eine Ortsgemeinde zu finden, in der ich Zuhause sein kann, im Glauben wachsen und meine Fähigkeiten einbringen kann. Dieses neue Zuhause habe ich hier in der FeG gefunden und freue mich sehr, jetzt auch offiziell dabei sein zu dürfen.

Jeremia 29,11: „Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.“

Ich bin gespannt und freu mich jetzt hier dabei sein zu dürfen

Ich bin, wenn ich nicht grade am Studieren bin, auf Adonia-Musical Freizeiten dabei, was deutschlandweite Freundschaften mit sich bringt. Aus diesem Grund fahre ich häufig quer durch Deutschland und bin viel und gerne unterwegs.



Gemeindeaufnahme

Ygnacia Josefina & Axel Schilloks



Dank meiner Mutter und Vater war ich immer mit der Kirche verbunden und habe immer an unseren Gott geglaubt.

Johannes 3 Vers 16 ist der Vers, der mir immer gut gefällt:

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Ygnacia Josefina Schilloks, geborene Barbera, geboren am 12. März 1949 in Puerto Cumarebo, Venezuela.

Ich hatte 12 Geschwister und mein Vater war Prediger in meiner Heimatgemeinde. Nach meinem Schulabgang zog ich zu meiner Schwester nach Caracas, wo ich in einer Apotheke eine Ausbildung angefangen habe. Dort habe ich auch meinen zukünftigen Mann kennengelernt, den ich am 17. August 1976 geheiratet habe.

Da ging auch für mich ein neues Leben los. Geboren auf einer Rinderfarm im Hinterland von Venezuela, reiste ich mit meinem Mann von Caracas nach Portordaz. Nach der Geburt unserer zwei Söhne Axel und Richard verweilten wir 10 Jahre in einem Petrolerocamp in Morichal, danach zogen wir nach Laguaira, wo wir auch wieder an einer evangelischen Gemeinde teilnahmen.

Axel Schilloks, geboren in Mitterlberg (Kleinwalsertal) am 2. Januar 1947.

Meine Familie stammt aus Königsberg; durch den 2. Weltkrieg landeten sie dann in Ravensburg am Bodensee. Dort lebte ich 12 Jahre und habe noch einen Bruder und eine Schwester. In dieser Zeit kann ich mich noch gut erinnern, dass meine Großmutter mich immer mit dem Fahrrad in die Kirche gefahren hat.

Nach meinem Schulabschluss habe ich eine Kochlehre in Kehl bei Straßburg gemacht, danach bin ich auf der halben Welt umhergereist, und schließlich in Venezuela gelandet. Dort habe ich meine zukünftige Frau und unsere zwei Söhne bekommen.

Nach 45 Jahren kam ich mit meiner Familie wieder zurück nach Deutschland wegen der politischen Lage in Venezuela. Beide sind wir überzeugt, dass Gott der alleinige Herrscher der Welt ist.

Twitter, Instagram, Pinterest – das sind keine exotischen Schokoriegel, sondern social media Plattformen. Es gibt natürlich noch viel mehr, facebook natürlich, whatsapp, youtube gehören dazu und viele andere mehr.



Seit das Internet vor ca. 15 Jahren interaktiv geworden ist, Web 2.0 war das Schlagwort damals, reicht es nicht mehr, nur eine ansprechen-

de Internetseite zu haben, sondern man versucht mit Menschen in Kontakt zu treten, mit den Leuten da draußen im weltweiten Netz zu reden und sich auszutauschen.

Und genau das wollen wir auch Gemeinde jetzt vermehrt tun und haben bereits auf Instagram und facebook damit angefangen.



Wie geht das?

Auf Instagram veröffentlicht unsere Gemeinde in unregelmäßigen Abständen Fotos und Videos, die öffentlich zu sehen sind. Es gibt Abonnenten, die jedes Mal, wenn etwas Neues dazukommt, dieses zu sehen bekommen. Im Moment sind es 41

Abonnenten, und wir hoffen natürlich, dass es mehr werden.



Auf facebook haben wir jetzt eine Seite, auf der ähnliche Informationen geteilt werden, wie sie auf unserer Homepage zu finden sind. Auch hier können facebook Nutzer die Seite abonnieren, um immer das Neueste zu sehen zu bekommen.

Bei Instagram genauso wie bei facebook können die Besucher „Likes“ (gefällt mir) und Kommentare hinterlassen und sie können die Beiträge mit anderen weiter teilen.

Auf diese Weise können sich Informationen weit verbreiten.



Wozu das Ganze?

Nun, wir wollen ja das Evangelium weiter sagen und dies ist eine Möglichkeit dazu. Wir machen uns sichtbar, machen Angebote, geben Zeugnis und können über das Internet mit Menschen ins Gespräch kommen.

Dafür brauchen wir noch Menschen in der Gemeinde, die den Mut haben auch in dieser Öffentlichkeit Zeugnis zu geben oder sich vielleicht auch nicht bequemen Fragen zu stellen. Im Moment passiert in dieser Hinsicht noch nicht viel, weil unsere Accounts bisher eigentlich nur von Gemeindemitgliedern und Freunden besucht werden, aber ich hoffe, dass sich das mit der Zeit ändert.

Also besucht uns bei Instagram und facebook, kommentiert und teilt Beiträge, und ladet andere ein.

Hannelore Leuschke



Elternfrei und Pizza satt

Ein Übernachtungswochenende in der Gemeinde kommt bei Kindern immer gut an. Lange Aufbleiben, Spiele, Singen, Süßigkeiten, Pizza und ein Film am Abend - was will ein Kind noch mehr.

So verbrachten die Kinder mit den Mitarbeitern des Kindergottesdienstes das erste Wochenende im Mai. Aber nicht nur Vergnügen, sondern auch ein wenig Arbeit war zuerst angesagt. Gemeinsam arbeiteten wir an der Raumgestaltung der KiGo-Räume. Dazu wurden Bilder aufgehängt, Schränke beklebt, Regale geschliffen, ein Beamer aufgehängt, Fenster geputzt - jeder fand eine Aufgabe. Im Anschluss wartete ein leckeres Abendessen auf uns: Ofenfrische Pizza, so viel der Magen vertrug und alle übermäßig satt wurden.

Trotz kalten Wetters wurde auch der Innenhof zum Spiel benutzt. Die einen üb-



ten sich im Volleyball, andere zogen mit Ripstick ihre Kreise. Das gemeinsame Singen am Abend, die Gruppenspiele, die Minions und Mr. Bean in Zeichentrickformat an der Flimmerwand, ein Büfett an Snacks und Süßigkeiten forderten nochmals alle Sinne der Kinder bis es dann endgültig zum Schlafen ging.

Es dauerte noch eine Weile, bis auch die Großen von der Seligkeit Schlaf übermannt wurden und nächtliche Stille einkehrte. Übrig blieben einige wenige Stunden Schlaf.

Das Frühstück mundete gut und der Start in den Sonntag war trotz Müdigkeit und kurzer Nacht mit Liedern, Wort und Gebet gut und erträglich. 18 Kinder und 8 Mitarbeiter erlebten dieses Wochenende und werden es hoffentlich noch in diesem Jahr wiederholen.

Harry Dürksen



GEBETSANLIEGEN!

Dank:

- Für die Berufung der Diakone
- Für die guten Impulse der Ältestenklausur mit den Bundessekretären
- Für die Gemeindefreizeit
- Dass wir uns frei versammeln dürfen

Bitte:

- Für Menschen in Not und Krankheit in der Gemeinde und darüber hinaus
- Für eine gute Außengestaltung des Gemeindehauses
- Für Bewahrung der Urlauber in den Sommerferien

KiGo in den Sommerferien

Liebe Kinder und Eltern,
bitte beachtet, dass der Kindergottesdienst den großen Teil der Sommerferien Urlaub macht.

Das letzte Mal KiGo ist
am 14. Juli.

Das erste Mal dann wieder am
wieder am 25.08.!

PASTOR IM URLAUB!

Unser Pastor ist vom
01. Juli bis 27. Juli
im Urlaub.
Kurzfristige Änderungen möglich.

Bitte setzt euch
in Notfällen mit jemandem
vom Ältestenkreis
in Verbindung.

NÄCHSTE GEMEINDE- VERSAMMLUNG

Wir laden alle Gemeindemitglieder zur nächsten

Gemeindeversammlung
am Dienstag, den 09. Juli,

um 19:30 Uhr ein!

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Sonntag

- 09:55 Gebetszeit in der Gemeinde
 10:15 Gottesdienst - Frank Kohlmeyer
 Tel. 0251/97441425
 KiGo (parallel): Susanne Heinicke
 Tel.: 02533/5 26 98 80

Montag

- 18:00 Teen-Treff (14-tägl.) - Franka Diehl
 Tel.: 0160/97 20 17 98

Mittwoch

- 17:15 Biblischer Unterricht (14-tägig)
 Frank Kohlmeyer: 0251/97441425
 19:30 Bibelgespräch in der Gemeinde
 20:00 Hauskreis am Zoo/Mischke
 Tel.: 0251/7 63 67 35

Donnerstag

- 15:00 Seniorenkreis (3. Donnerstag)
 Frank Kohlmeyer Tel.: 0251/97441425
 19:30 Frauenhauskreis
 Marion Pietzsch: 02545 / 1317
 20:00 Hauskreis Heinicke
 Tel.: 02533/5 26 98 80

Freitag

- 09:30 Mini-Club für Kleinkinder u. ihre Eltern
 (immer freitags)
 Christine Klassen: 0251-20807036
 19:00 BJE - Bibelkreis für junge Erwachsene
 Pascal Gärtner Tel.: 0176/64718434

GOTTESDIENSTE

- So., 02.06. Gemeindefreizeit Sandkrug
 Bei uns kein eigener Gottesdienst
 So., 09.06. Gottesdienst + gemeinsames Mittagessen
 Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: I. Awiszus
 So., 16.06. Gottesdienst
 Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: T. Heinicke
 So., 23.06. Gottesdienst
 Predigt: M. Beckmann; Leitung: K. Piorr
 So., 30.06. Godi zum Abschluss Bibl. Unterricht
 Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: BU-Team
 So., 07.07. Familien-Gottesdienst
 Predigt: T. Heinicke, Leitung: Familien-Godi-Team
 So., 14.07. Gottesdienst
 Predigt: H. Klöckner, Leitung: M. Hoekstra
 So., 21.07. Gottesdienst
 Predigt: J. Hoekstra; Leitung: M. Hoekstra
 So., 28.07. Gottesdienst
 Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: C. Klöckner

BESONDERE TERMINE

- So., 07.07. Abendmahl abends
 Di., 09.07. Gemeindeversammlung 19:30 Uhr

16.6. bis 7.7. :
**Aushang der Entwürfe
 zur Gemeindehausgestaltung im Foyer**



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

Aus Datenschutzgründen entfernt



ZUM GEBURTSTAG

Ja, ich sage es noch einmal:
Sei mutig und entschlossen!
Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst!
Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du
auch gehst.

Josua 1, 9

Pastor: Frank Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25

Älteste: Ingo Awiszus 0157 - 37 12 00 49
 Marten Beckmann 0251 - 703 99 43
 Thomas Heinicke 02533 - 526 98 80
 Henning Klöckner 0251 - 39 58 81 94
 Volkmar Schmidt 0251 - 39 63 92 76

Kassendiakonin: Anna Kohl 0251 - 86 95 80

Impressum:

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Münster
 Toppheideweg 23, 48161 Münster
 Internet: <http://www.feg-muenster.de>
 Email: feg.muenster@web.de
 Telefon: 0251 - 97 44 14 25



Bankverbindung:

Freie ev. Gemeinde Münster
 Spar- und Kreditbank e.G., Witten
 Kto.-Nr.: 9 37 10 00 - BLZ: 452 604 75
 IBAN DE89 4526 0475 0009 3710 00
 BIC GENODEM1BFG

Redaktion Gemeindebrief

F. Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25 frank.kohlmeyer@feg.de

Druck: Volkmar Schmidt

Auflage: 100 Exemplare

Fotos: Privat und Pixabay (public domain);
 Titelseite: pixabay

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20. Juni 2019



Die Redaktion behält sich sinnwählende Textkürzungen bzw. -änderungen vor.